

Der elfjährige
Laureus ist Chanel's
eigenes Pferd.
Der Pura-Raza-
Española-Hengst
ist eines von
44 Pferden des
Circus Knie.



A woman with long dark hair, wearing a black quilted puffer jacket, is shown in profile, kissing a white horse on the cheek. The horse has a black halter with a braided lead rope. The background is a dark blue stage with bright pink and blue spotlights and bokeh lights.

Chanel Knie Eine clevere junge Frau

Diese Saison geht Chanel Knie in ihrem eigenen Wohnwagen auf Tournee mit dem Circus Knie. Beim Besuch in ihrem kleinen Reich erklärt die **Zirkusprinzessin**, wie das Familienleben in einer Wagenburg funktioniert.

Eine junge Frau reitet auf einem Schimmel durch die Manege des Circus Knie. Ihr langes schwarzes Haar wippt im Trab des Pferdes mit. Eine Szene wie ein Déjà-vu. Doch es ist nicht die junge Géraldine Knie, 52, die hier durchs Sägemehl reitet, sondern ihre Tochter Chanel, 14. Aus dem kleinen Zirkusmädchen ist ein Teenager geworden. Oder wie ihr Halbbruder Ivan, 23, sagt: «Eine clevere junge Dame.» Er probt täglich mit Chanel für ihre Nummer in der Show «It's Magical!», die am 7. März in Rapperswil SG Premiere feiert.

Gerade übt die Technik den Einsatz einer neuen Lichtinstallation. Chanel lässt sich davon nicht ablenken. Konzentriert gibt sie ihrem Hengst Laureus Anweisungen und lobt ihn, wenn er seine Dressurschritte meistert. «Sie ist sehr diszipliniert», sagt Ivan. «Als ich in Channels Alter war, interessierte ich mich noch nicht gross fürs Business. Ich wollte reiten und spielen.» Sie hingegen sei fleissig und an allem interessiert. «Sie ist in der zweiten Sek und bringt fast nur Sechser heim. Mit einem Fünfeinhalber ist sie nicht zufrieden», meint er und lacht.

Ferne Freundschaften

Nur drei Tage vor der Premiere feierte Chanel ihren 14. Geburtstag. Ein Tag fast wie jeder andere: erst Schule, dann Proben, dann noch einmal Proben. Kein grosses Geburtstagsfest mit Klassenkameradinnen? «Eine grosse Party schon», sagt sie. «Aber mit unserer Zirkusfamilie. Meine Freundinnen wohnen zu weit weg.» Sie ist die einzige Sekundarschülerin ihres Jahrgangs in der zirkuseigenen Privatschule. Ihr Grossvater Fredy Knie junior, 78, der selbst als Kind darunter litt, im Internat aufzuwachsen, gründete die Schule für seine Nachkommen und die Kinder der Gastartisten. «Meine Freundinnen ziehen meist nach einer Saison weiter in einen anderen Zirkus. Aber wenn sie mich besuchen, haben wir immer eine Menge Spass.»

Seit Kurzem kann Chanel Knie ihre Freundinnen auch selbst beherbergen: Sie hat ihren ersten eigenen Wohnwa-

gen bezogen, einen schmucken Anhänger, der dank ausziehbarem Erker 16 Quadratmeter Wohnfläche bietet. Dass Zirkuskinder so früh den Wohnwagen ihrer Eltern verlassen, ist völlig normal. «Es ist ja nicht wie eine eigene Wohnung, eher wie ein grösseres Zimmer.»

Channels Wohnwagen steht direkt neben dem ihrer Eltern. Die Ausgänge sind einander zugewandt – wie bei einer Wagenburg. Für Channels Mutter Géraldine Knie ist es keine grosse Sache, dass ihre Tochter ein Fahrgestell weiterzog. «Wir sind wie beste Freundinnen und ständig im Austausch.» Sie selbst habe ihren ersten eigenen Wohnwagen schon zum achten Geburtstag erhalten, erzählt sie. «Aber bezogen habe ich ihn nie, weil ich lieber bei meinen Eltern schlief. Also wurde mein Wagen zu einer Art Spielzimmer, in dem ich so chaotisch sein durfte, wie ich wollte.»

«Meine Tochter Chanel ist mein grösster Stolz!»

GÉRALDINE KNIE



Wie einst ihre Mutter Géraldine Knie wird Chanel diese Saison auf einem Schimmel durch die Manege traben.





Maycolino liebt es, die Geburtstage seiner Geschwister zu feiern. Am 4. März stieg die Party zu Channels 14. Geburtstag.

Familienmensch durch und durch: Ihren eigenen Wohnwagen hat Chanel Knie mit Fotos aus ihrer Kindheit dekoriert.

Chanel übernachtet ab und zu gern mit Freundinnen in ihrem kleinen Reich. Sie hegt und pflegt es wie einen Schatz. Ihr Wohnwagen ist in hellen Farben eingerichtet. Das Bett hat Chanel mit einem gestrickten Überwurf drapiert, auf dem Sofa liegen kuschelige Zierkissen, und wer hereinkommt, wird höflich darum gebeten, die Schuhe auszuziehen.

Es gibt einen Wohn- und einen Schlafbereich, viele Wandschränke und ein Bad. Eine Kochecke braucht der Wagen nicht. «Ich esse immer im Wohnwagen meiner Eltern. Gemein-



Anprobe vor der
Premiere: Im
Garderobenwagen
helfen Chanel und
Nonno Fredy Knie
junior dem kleinen
Maycolino ins Kostüm.

same Mahlzeiten sind für uns sehr wichtig.» Was es heute gibt, weiss ihr kleiner Bruder Maycol junior, 7, der von allen Maycolino gerufen wird. «Pasta! Dein Lieblingsessen!» Er selbst bevorzugt Pizza – die italienischen Wurzeln von Papa Maycol Errani, 39, lassen grüssen.

Maycolino hat die beiden Familienhunde, Pudel Lilli und Zwergspitz Vanille, mitgebracht und fläzt sich mit ihnen aufs Sofa. «Drück sie nicht zu fest», tadelt Chanel ihren kleinen Bruder liebevoll, als er die flauschige Vanille herzt. «Man muss den Tieren ihren Freiraum lassen.»

Chanel's Wohnwagen trägt bereits die Handschrift ihres kleinen Bruders: Neben dem Fernseher steht ein Holzschild, auf das Maycol die Pfotenabdrücke von Lili und Vanille gemalt hat. An der Wand hängt ein weisses Pferd aus Bügelperlen. «Das ist Laureus», erklärt er stolz.

Nach dem Zmittag steht noch eine Probe an. Chanel möchte nicht zu spät kommen

«Wir drei Geschwister sind ganz eng verbunden»

IVAN KNIE

und verabschiedet sich mit einer verlegenen Entschuldigung: «Vor der Premiere bin ich stets nervös – das wird sich wohl nie ändern.» Den Wunsch, alles perfekt zu machen, kennt ihre Mutter nur zu gut. «Das ist typisch für Teenagermädchen. Sie hat wie ich damals Höhen und Tiefen. Ich nehme mir viel Zeit, um für sie da zu sein.»

Eines Tages wird Chanel in die Fussstapfen ihrer Mutter treten und einen Teil der Leitung des Familienunternehmens übernehmen. Das Zeug dazu hat sie, sagt Géraldine Knie.

«Chanel ist sich für nichts zu schade, hilft überall mit, hat ein offenes Ohr für alle und ein grosses Herz. Sie ist verlässlich und selbstständig. Ich bin stolz auf meine Tochter!» Aber hat sie auch Lust darauf? «Ich darf werden, was ich möchte», sagt Chanel. «Aber wieso sollte ich weg vom Zirkus? Hier ist meine Familie, hier sind die Pferde. Ich habe alles.» ●



Ivan, Géraldine
Knies Erst-
geborener,
ist der grosse
Halbbruder
und ein Vorbild
für Chanel
und Maycolino.